

21. November 2016, 00:00 Uhr

21. November 2016, 00:00 Uhr Update: 02. Februar 2018, 14:35 Uhr

## Kassenlage ist stabil

### Ersten doppischen Haushaltsplan in den Gemeinderat eingebracht –Viele Herausforderungen

Von unserer Redakteurin *Claudia Kostner*



Die finanzielle Situation ist stabil, und wir haben im Investitionsprogramm alle uns bekannten möglichen Maßnahmen bis 2020 aufgelistet", erklärte Bürgermeister Ralf Steinbrenner bei der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2017 in der Ratssitzung am Freitag. In dem 30,8 Millionen-Euro-Etat sind Investitionen in Höhe von 5,8 Millionen Euro vorgesehen. Kredite werden nicht aufgenommen. Die Schulden von 1,7 Millionen Euro werden weiter abgebaut.



Jüngst wurden mehrere Kitas saniert. Auch der Umbau des Kindergartens Eichbott ist bald abgeschlossen. Die Gestaltung der Außenanlagen schlägt 2017 mit 160 000 Euro zu Buche. Foto: Dennis Mugler

Kritik Kritik übte Steinbrenner am neuen Haushaltsrecht, das die Umstellung des Systems von Kameralistik, also einfacher Buchführung mit Einnahmen- und Ausgabenrechnung, auf Doppik – doppelte Buchführung – notwendig gemacht und der Kommune Kosten verursacht hat: "Spätestens beim Durcharbeiten dürfte allen Mitgliedern des Gemeinderats klar sein, weshalb die Verwaltung das doppische Haushaltssystem für nicht praktisch hält und deshalb nur unter politischem Zwang eingeführt hat."

Obwohl sich die Kommunen immer wieder von Bund und Land im Stich gelassen fühlten und trotz weltpolitischer Unwägbarkeiten arbeite Leingarten daran, "sich bestmöglich für die Megatrends Gesundheit, Mobilität, Energiewende, Digitalisierung und Migration aufzustellen", versicherte der Rathauschef. Die Bürger dürfen sich daran beteiligen: Im Rahmen eines Gemeindeentwicklungskonzepts, das 2017 mittels Umfragen und Workshops starten soll.

Ehrenamt Auf engagierte Unterstützer hofft Steinbrenner auch bei weiteren Themen, die im kommenden Jahr anstehen, wie Käsritt und Bürgerbus. Und natürlich in der Flüchtlingshilfe. Ohne den Arbeitskreis Asyl, das betonte er, gehe es nicht. "Der soziale Frieden im Ort ist uns sehr wichtig. Leingarten ist Heimat für Menschen mit über 60 Nationalitäten. Wir setzen uns dafür ein, dass alle – vom hier Geborenen über den Migranten bis zum Asylbewerber – sicher und gut leben können." Auch finanziell sind die Flüchtlinge eine Herausforderung. 400 000 Euro hat Kämmerer Eberhard Seiz für die so genannte Anschlussunterbringung anerkannter Asylbewerber in Wohnungen vorgesehen.

Viel Geld investiert Leingarten in die Bildung. Der Neubau der Mensa an der Hans-Sauter-Schule ist im Haushaltsentwurf 2017 mit einer ersten Rate von 500 000 Euro finanziert. Für zwei weitere Klassenzimmer an der Eichbottschule sind 300 000 eingeplant. Der Umbau des Kindergartens Eichbott läuft, für die Gestaltung der Außenanlagen sind jetzt noch 160 000 Euro notwendig.

Angesichts der demografischen Entwicklung hat die Verwaltung auch die älteren Menschen fest im Blick. "Zur Sicherung eines hausärztlichen Basisangebots war es notwendig, dass die Gemeinde aktiv wurde", so Steinbrenner. "Im Wettbewerb mit zahlreichen anderen Kommunen haben auch wir investiert." Eingeweiht wird das Ärztehaus am Kipp-Kreisel voraussichtlich im Frühjahr 2017.

Ausgaben Der größte Einzelposten bei den Investitionen ist die Ortssanierung Schluchtern II inklusive Heimatmuseum mit rund 2,06 Millionen Euro. Die Ausgleichsmaßnahmen für das Gewerbegebiet "Mühlpfad Nordwest, 3. Bauabschnitt" schlagen mit 800 000 Euro zu Buche. Die Beteiligung an der Stromnetzgesellschaft beträgt 600 000 Euro. 360 000 Euro ist der Anteil an der Lärmschutzmaßnahme B 293. Für Grunderwerb muss Leingarten 250 000 Euro ausgeben. Die Umlagezahlung für den Zweckverband Abwasserbeseitigung Leintal liegt bei 486 000 Euro. An den Zweckverband Hochwasserschutz müssen 232 000 Euro überwiesen werden.

Steuererhöhungen sind nicht vorgesehen und für Bürgermeister Ralf Steinbrenner auch künftig nicht die erste Wahl, um weitere Einnahmen zu generieren. Vielmehr setze er auf die Gewerbesteuer. Er habe sich dafür stark gemacht, dass sich auf der Erweiterungsfläche des Gewerbegebiets Mühlpfad das große Unternehmen Fuyao statt vieler Kleinbetriebe ansiedelt, so der Verwaltungschef. "Hoffen wir, dass die Wirtschaft weiter floriert."



Der Umbau des Heimatmuseums ist Teil der Ortssanierung. Foto: Archiv/Ochs

**Sie haben Fragen?** Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

**Mail** [zeitung@stimme.de](mailto:zeitung@stimme.de) **Telefon** 07131 615-615